

# EIGENSTÄNDIGE LIGA-ORGANISATION – INFORMATIONSENTWERFUNG BLVV-SITZUNG

MÜLHEIM, 26. JANUAR 2019

Dr. Joachim Krotz



# Inhalt

1. Grundlagen	2
2. Organisationsform	6
3. Nutzen für die Vereine	10
4. Nächste Schritte	12

# 1 | Grundlagen

# Ausgangssituation und Ziele

## Die Eigenständigkeit der Liga-Organisation zielt auf Erhöhung der Unabhängigkeit, Professionalisierung, Vermarktung und Agilität ab

### Allgemeine Situation

- Der Aufbau einer eigenständigen Organisation der Bundesligen ist in vielen Sportarten gängige Praxis geworden
- Die Vereine beabsichtigen eine Professionalisierung nach einheitlichen Standards unabhängig vom Dachverband
- Dies ermöglicht u.a. eine eigenständige Ausrichtung des Ligabetriebs, inklusive Vermarktung sowie Erschließung weiterer Finanzierungsquellen und Zuschauer

### Heutige Situation DHB / 1. und 2. Liga

- Mitunter Meinungsverschiedenheiten über die zukünftige Struktur und Ausrichtung des Vereinssports „Hockey“
- Systemimmanente gegenläufige Interessen der Vereine und des Dachverbandes DHB
- Fokus des DHB auf die Nationalmannschaften und internationale Vereinbarungen/Verpflichtungen
- Notwendigkeit einer Ligareform (z.B. aufgrund der Beteiligung des DHB an der neu geschaffenen Hockey Pro League)

### Ziele

- |                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Unabhängigkeit</b>       | <ul style="list-style-type: none"><li>• Unabhängigkeit von dritten Interessensgruppen (z.B. Nationalmannschaften) und externer Einflussnahme schaffen</li><li>• Finanzielle und strukturelle Eigenständigkeit schaffen - Festangestellte anstatt ehrenamtliche Ressourcen</li></ul>            |
| <b>Professionalisierung</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Professionalisierung und Weiterentwicklung der Ligen vorantreiben</li><li>• Grundlage für Lizenzierung und Standards schaffen</li><li>• Gemeinsame Interessensvertretung gegenüber Wirtschaftspartnern und Vertretern der Politik/Verwaltung</li></ul> |
| <b>Vermarktung</b>          | <ul style="list-style-type: none"><li>• Basis für eigenständige Vermarktung der Liga aufbauen</li><li>• Finanzierung von Spielern, Trainer, Clubs und der Ligaorganisation verbessern</li></ul>  |
| <b>Agilität</b>             | <ul style="list-style-type: none"><li>• Schnellere Entscheidungswege ermöglichen</li><li>• Enge Abstimmung mit Stakeholdern sicherstellen bzgl. Interessenausgleich</li></ul>  |
| <b>Förderung</b>            | <ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung des Hockeysports an der Basis mittels erhöhter Visibilität, gemeinsamer Programme und gezielter Unterstützung des Breitensports</li></ul>  |

# Grundsätze zur eigenständigen Liga-Organisation

## Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Hockeysports sind strukturelle Veränderungen notwendig, aber auf der Basis klarer Grundprämissen

### Grund- prämissen



- Hockey ist Amateur- und Vereinssport in Deutschland, kein Profisport
- Die Vereine sind die Motoren der Entwicklung des Hockeysports in Deutschland
- Die Zukunft des Hockeys entscheidet sich in den Vereinen in kooperativer Zusammenarbeit mit dem DHB und anderen Stakeholdern

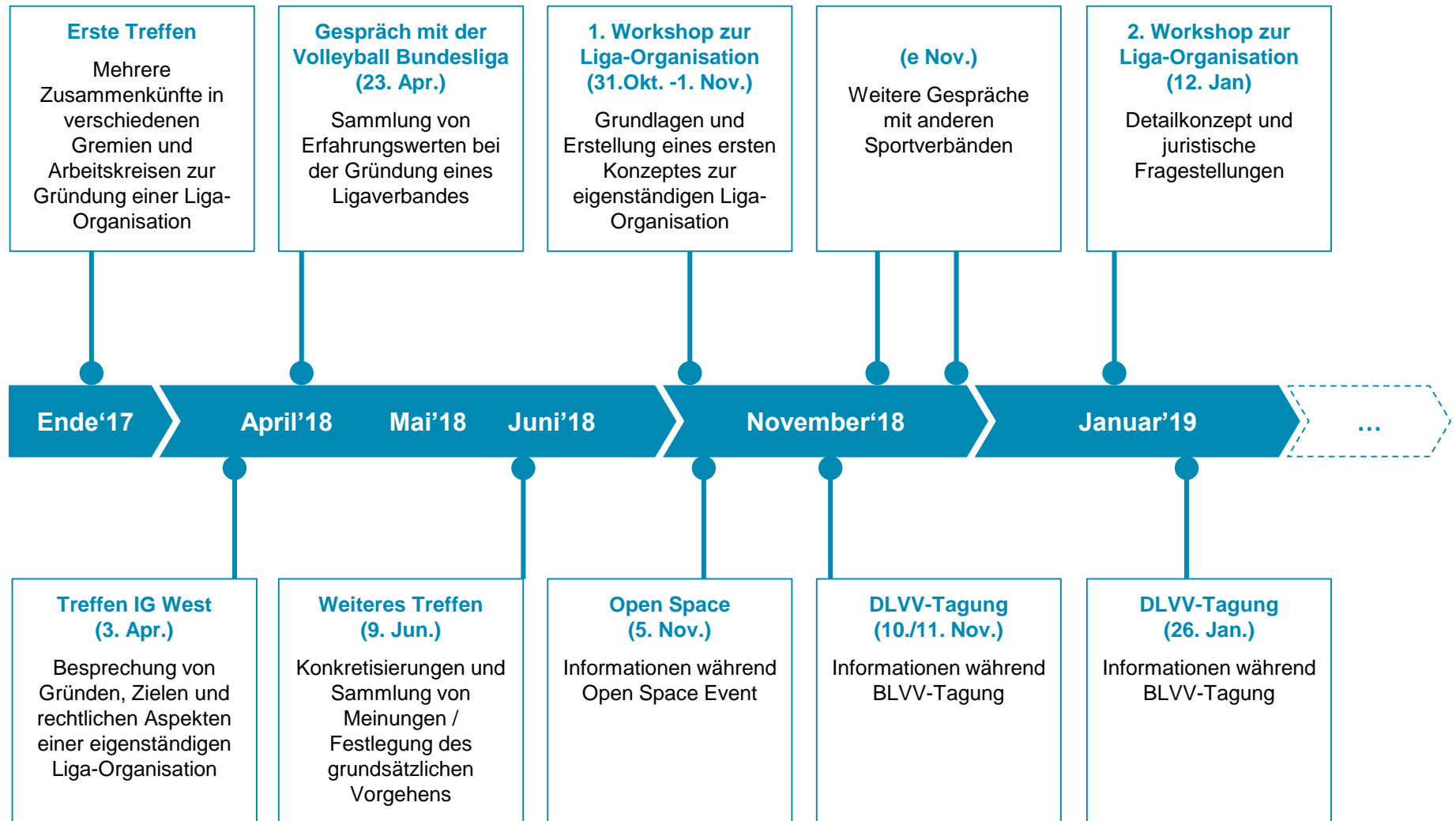
### Notwendige Veränderungen



- Die erfolgreiche Weiterentwicklung des Hockeysports erfordert eine zunehmende Professionalisierung
- Für diese Professionalisierung ist eine gewisse Eigenständigkeit der Vereine der 1. und 2. Bundesliga unabdingbar
- Eine engere Abstimmung und Verzahnung der Vereine bezüglich Spielmodus, Terminplanung und Verfolgung der Interessen der Spieler und der Vereine ist dringend erforderlich
- Die Vereine müssen gemeinsam aktiv werden und als Treiber der Weiterentwicklung agieren
- Die Verzahnung betrifft nicht nur die Vereine untereinander, sondern umfasst auch die Schnittstellen zu DHB, Landesverbänden, Gremien, Schiedsrichter, Wirtschaftspartner und Politik/Verwaltung
- Die Vereine müssen mit einer gemeinsamen Stimme gegenüber externen Parteien auftreten
- Die Entscheidungsprozesse müssen vereinfacht und in einer höheren Frequenz durchgeführt werden können

# Zusammenfassung der Vorarbeit

Seit Ende 2017 sind Vorarbeiten durchgeführt worden, wurden Ideen und Erfahrungswerte gesammelt sowie grundlegende Fragestellungen diskutiert



## 2 | Organisationsform

# Status quo und angestrebte Organisation

## Die bisher in der BLVV vertretenen Vereine gründen einen unabhängigen und eigenständigen Ligaverband

### Status quo

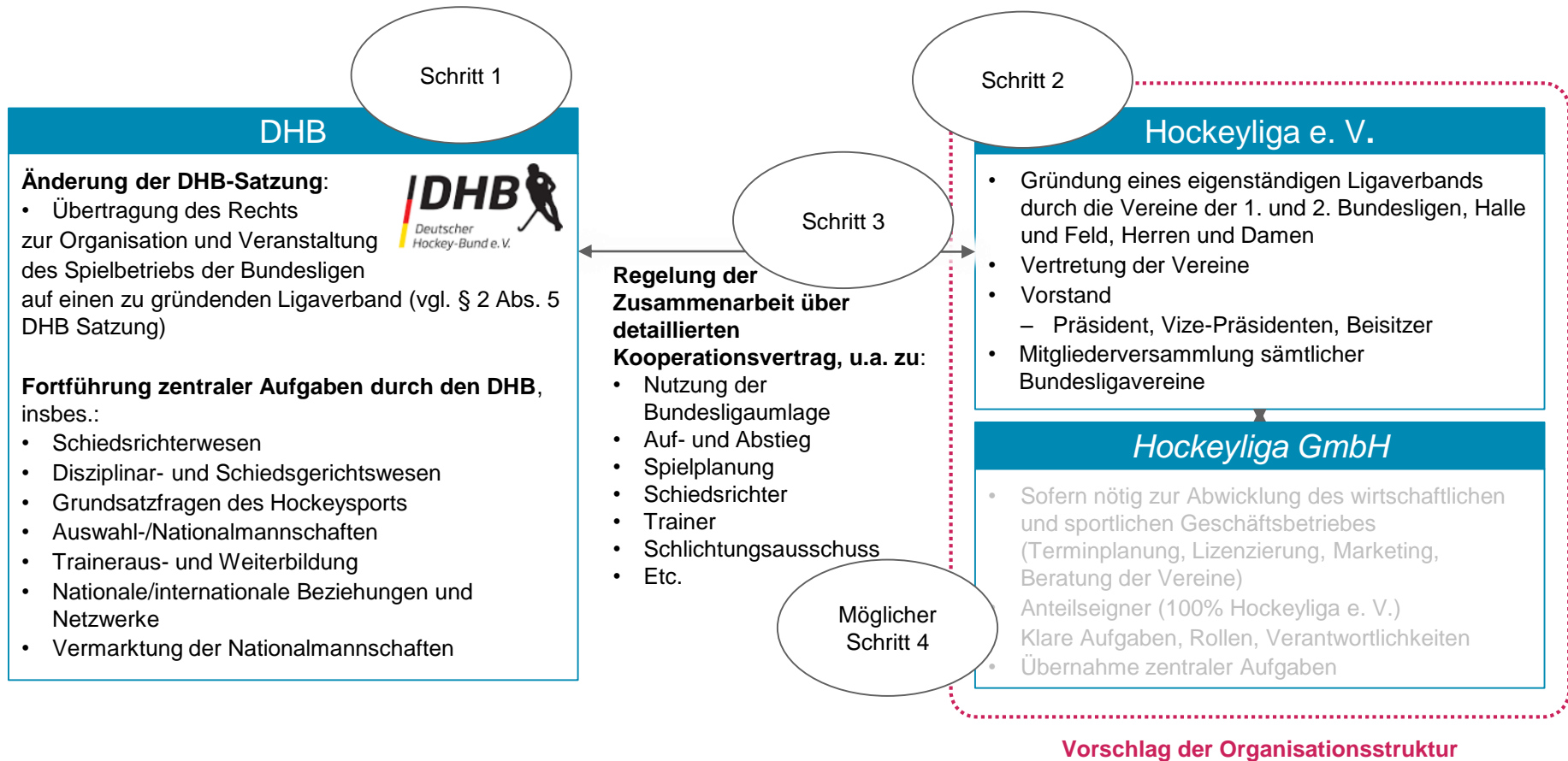
- Die BLVV koordiniert und vertritt die Interessen der Bundesligavereine **innerhalb** des DHB. Sie ist Ansprechpartnerin für die Organe des DHB und der Landeshockeyverbände, sofern es um Belange der Bundesligen oder der in den Bundesligen vertretenen Vereine geht.
- Die BLVV hat bisher:
  - ein Vorschlagsrecht für eine für Bundesligafragen zuständige Person,
  - zwei Vertreter im Leistungssportausschuss,
  - ein Mitglied im Spielordnungsausschuss,
  - einen Vertreter im Schiedsrichter- und Regelausschuss.

### Angestrebte Organisation

- Der DHB überträgt die Organisation und Veranstaltung der Bundesligen auf den einen **unabhängigen und eigenständigen Ligaverband**. Der Ligaverband koordiniert und vertritt die **Interessen der Vereine** gegenüber dem DHB und anderen Stakeholdern.
- Die Vereine wirken über die **Mitgliederversammlung** des Ligaverbands unmittelbar an der Entscheidungsfindung innerhalb des neuen Ligaverbands mit.
- Der Ligaverband ist Mitglied im DHB. Er und seine Mitglieder sind damit weiterhin an die Satzungen und Ordnungen des DHB gebunden. Das Verhältnis zwischen Ligaverband und DHB wird darüber hinaus in einem **Kooperationsvertrag** geregelt.



# Übersicht grundsätzliche Struktur DHB, Hockeyliga e.V. und Hockeyliga GmbH

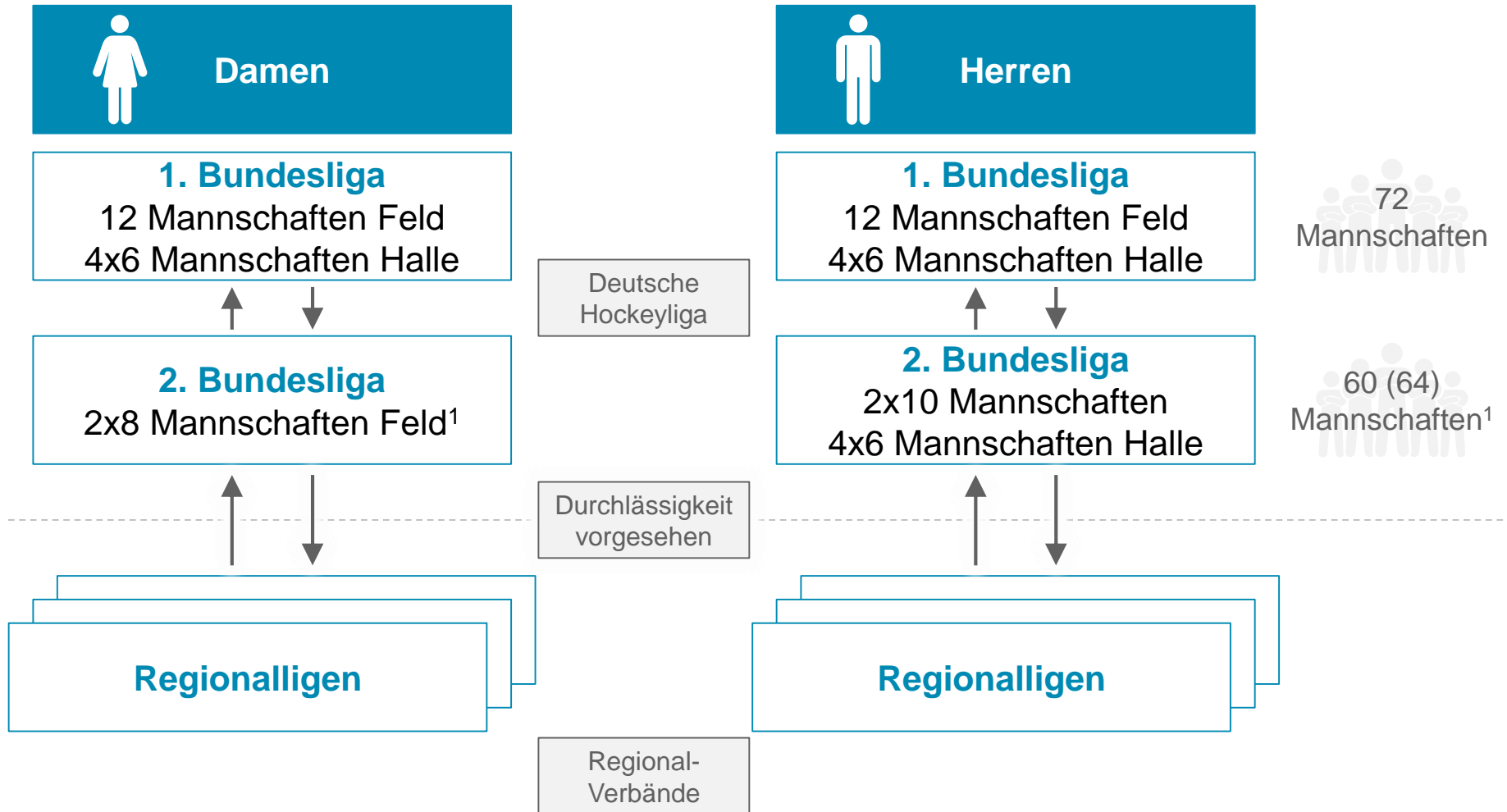


## + Vorteile

- Unabhängige und eigenständige Interessenvertretung der Mitglieder durch eigenen Ligaverband
- Einheitliche Stimme vereinfacht die Kommunikation mit dem DHB und weiteren Parteien
- Entlastung der Vereine durch Zentralisierung und Bündelung von Aufgaben
- Förderung des Hockeysports an der Basis durch gezielte Unterstützung seitens des Hockeyliga e.V.

# Umfang der eigenständigen Liga-Organisation

Die Liga-Organisation umfasst die 1. / 2. Bundesligen Damen und Herren Feld sowie die 1. Bundesliga Damen und 1./ 2. Bundesliga Herren Halle



1. Aufstockung auf 2x10 Mannschaften in der Diskussion

## 3 | Nutzen für die Vereine

## Nutzen für die Vereine

Mit der eigenständigen Liga-Organisation soll für die Vereine ein signifikanter Nutzen generiert werden


- 1 Einheitliche Interessenvertretung gegenüber DHB und anderen Institutionen
- 2 Schnellere, flexiblere Entscheidungswege und Interessenausgleiche
- 3 Aufbau professioneller Strukturen, Schaffung einheitlicher Standards
- 4 Positive Auswirkungen durch Produktentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit (Steigerungen von Zuschauerzahlen und Vermarktungserlösen)
- 5 Entlastung durch zentralisierte Aufgaben (Reisemanagement, Abrechnungen, Schiedsrichter, ...)
- 6 Gezielte Förderung des Breitensports und Nachwuchsförderung
- 7 Beteiligung an den zusätzlichen Einnahmen aus der Vermarktung nach einer Anlaufperiode

## 4 | Nächste Schritte

# Aktivitäten 2019


Nächste Schritte sind die detaillierte Ausarbeitung der eigenständigen Liga-Organisation und Einreichung des Antrages für den kommenden Bundestag

**Zeitplanung**




- Abstimmung mit Entscheidungsträgern und Institutionen
- Einreichung von Anträgen bis Mitte Februar 2019
- Entscheidung über die Anträge am 25./26. Mai 2019 auf dem kommenden Bundestag

**Projektteam**



- Ausarbeitung der Konzepte und Vorlagen
- Unterstützung aus der Runde oder aus den beteiligten Vereinen
- Koordination und Steuerung der Projektarbeiten

**Stakeholder-Dialog**



- Werbung für breite Zustimmung
- Integration von Änderungswünschen/Ergänzungen
- Erfahrungen anderer Sportarten

**Weiteres Vorgehen und Termine**



- Information während BLVV-Tagung: 26. Januar 2019
- Nächstes Treffen des Arbeitskreises: tbd.
- Roadshow in den Regionalverbänden: ab Februar 2019

